

## Stärkung der Zielgruppe Kinder durch pädagogische Leitlinien, ein Bildungsnetzwerk und Qualitätsstandards in der bundesweiten Umweltbildung

Die BDV will die Ziele und die Verantwortlichkeiten des Verbands gegenüber Kindergruppen und der Arbeit mit Kindern nach innen und außen schärfen. Dafür bittet die BDV den Verbandsrat, den Bundesarbeitskreis Umweltbildung, die BUNDjugend und Vertreter\*innen der Landesverbände gemeinsam eine neue Arbeitsgruppe zu gründen. Diese soll Pädagogische Leitlinien, Qualitätsstandards und eine Strategie zur Weiterentwicklung der Arbeit mit Kindern erarbeiten, durch ihre Gremien beschließen, sowie ein innerverbandliches Bildungsnetzwerk stärken.

### 1. Pädagogische Leitlinien im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Wir fördern eine Bildung, die Kindern freie Spiel- und Naturerfahrungsräume für die Entwicklung ermöglicht und dadurch auf vielfältigste Weise die Bewegung, Fantasie und Kreativität sowie das soziale Miteinander stärkt. Unsere Umweltbildung beruht auf den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus greifen wir in unserer Bildungsarbeit auch auf weitere Konzepte wie das des Globalen Lernens zurück. Bei uns sind alle Menschen willkommen. Wir legen Wert auf eine diskriminierungssensible Kinder- und Jugendarbeit und bieten Kindern ein vielgestaltetes Lern- und Erfahrungsfeld, sowie die Möglichkeit, mitbestimmend und mitgestaltend aktiv zu werden. Wir bieten Raum, um eigene Erfahrungen zu machen und für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Pädagogische Leitlinien für die Zielgruppe Kinder stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl, ziehen neue Aktive an und schärfen das Profil des Verbandes. Daher sollen sie finalisiert und zukünftig in der Umweltbildung des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenverbandes verankert werden.

### 2. Bundesweite Qualitätsstandards

Die mit den Bildungsreferent\*innen der Landesverbände im Rahmen des Projekts Kindergruppenstrategie ausgearbeiteten und auf Praxistauglichkeit geprüften Qualitätsstandards werden unter Berücksichtigung der spezifischen landesverbandlichen Beschlüsse und Vereinbarungen mit den Akteur\*innen der Arbeitsgruppe diskutiert. Die Implementierung und Weiterentwicklung dieser Qualitätsstandards auf Bundes- und Landesebene unterstützt dabei, unserem Schutzauftrag gegenüber Minderjährigen bestmöglich nachzukommen. Daraus werden entsprechende Vorlagen entwickelt, um für Landesverbände, Gruppenleitungen, Sorgeberechtigte und Kinder einen möglichst sicheren und reibungslosen Rahmen zu schaffen.

In der Arbeitsgruppe wird erörtert, welche Standards als bindend erachtet werden sollten und welche als Anreize und Angebote für Kindergruppenleiter\*innen zur weiteren Qualifizierung gewünscht sind (z.B. eine Juleica Schulung (Jugendleitungs-Card)). Die wichtigsten rechtlichen Vorgaben und darüber hinausgehende Qualitätsstandards in der Arbeit mit Kindern sind beispielsweise die Erfüllung der Aufsichtspflicht, Einhaltung des Kinder- und Jugendschutzgesetzes sowie eines Führsorgeschutzkonzeptes, Vorlage eines (erweiterten) Führungszeugnisses bei Gefährdungslage und einer Selbstverpflichtungserklärung sowie die Umsetzung des Datenschutzes.

## 3. Etablierung eines innerverbandlichen Bildungsnetzwerks zur Vernetzung und Beratung der Landesverbände

Durch die Vernetzung zwischen den Landesverbänden werden die erstellten, bundesweit möglichst einheitlichen Vorlagen und Bildungsmaterialien in der Kindergruppenarbeit verbreitet. Dies unterstützt strukturschwächere Landesverbände und sorgt gleichzeitig dafür, Doppelbelastung von Ehren- und Hauptamtlichen in den Landesverbänden zu reduzieren. Individuelle Begleitung und kollegiale Beratung zwischen den Landesverbänden fördert außerdem praxisnahen Austausch zu Aktionsideen und Methoden in der Umweltbildung und sichert die Implementierung und Weiterentwicklung der Vorlagen und Materialien. Durch strategische Zusammenarbeit innerhalb eines innerverbandlichen Bildungsnetzwerkes auf Bundes- und Landesebene sollen langfristig landesverbandsübergreifende Aus- und Fortbildungsmodelle (auch in digitaler Form) koordiniert und so ein flächendeckendes Angebot im Umweltbildungsbereich geschaffen werden. Die Sichtbarkeit dieser Angebote nach außen kann attraktiv für potenziell neue Aktive sein, die ausgebildet und an den Verband gebunden werden können. Auch bereits Aktive erfahren dadurch mehr Möglichkeiten der Teilnahme und Teilhabe im Bildungsbereich, was ebenfalls die Bindung an den Verband stärkt.

Für die detaillierte Umsetzung und Steuerung dieser Bausteine bedarf es einer zukunftsweisenden, bundesweiten Strategie zur Weiterentwicklung der Kindergruppenarbeit, einer klaren Verantwortungsübernahme und –absprache sowie einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen BUNDjugend, BUND sowie zwischen Bundesverband und Landesverbänden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Projekt Kindergruppenstrategie sollen Strukturen auf Bundesebene dazu beitragen, Doppelbelastungen auf Landesebene zu verringern, rechtliche Vorgaben, gestiegene Anforderungen sowie die Gewährleistung von hochwertigen landesverbandsübergreifenden Bildungsmethoden und -modellen zu koordinieren. Dies trägt dazu bei, unseren Verband zukunftsfähig zu gestalten und in der Bildungslandschaft sowie in der öffentlichen Wahrnehmung gut positioniert und professionell sichtbar zu sein. Die direkte Umsetzung der Kindergruppen bleibt weiterhin Aufgabe der Landesverbände und die bundesweite Zusammenarbeit stärkt die verbandliche Umweltbildungsarbeit.